



Die Pängelanton-Gesellschaft hatte sich verkleidet. Präsident Werner Geitz (2.v.r.) kam als Musketier.

MZ-FOTOS (2) NATSCHKE
19.8.14

Ein märchenhafter Abend

Sommerfest bei der Karnevalsgesellschaft Pängelanton

GREMMENDORF. Werner Geitz, der Präsident der KG Pängelanton, kam einmal ganz ungewohnt zum Eisenbahnmuseum. Nämlich als gestiefelter Kater. Die Märchenfigur hat es ihm angetan. Und so lag es nahe, dass er sich diese Verkleidung wählte, um sich beim Sommerfest der Gremmendorfer Karnevalsgesellschaft zu präsentieren.

Denn auch das Motto war fast wie in der Grimmschen Erzählwelt: „Märchenhafte Lokführer“, so das Leitmotiv am Samstagabend. „Wir vom Förderverein wollen den Ehrenloführern einmal Dank sagen“, erklärte Pängelanton-Sprecher Wolfgang Klein.

75 Ehrenamtliche sind es an der Zahl, die durch ihre Sponsorentätigkeit das Eisenbahnmuseum unterstützen. „Es ist ein Tor zu Gremmendorf“, sagte Werner Geitz. Eben ein Aushängeschild für den Stadtteil und die vielen Aktivitäten, die es dort gebe. Kultur und Karneval würden hier zusammenkommen.



Im Festzelt herrschte gute Stimmung.

Paul Schoster ist mit seinen 83 Jahren einer der ältesten Ehrenloführer. Für ihn ist es eine Selbstverständlichkeit, das Eisenbahnmuseum zu fördern.

Es sei ganz wichtig für Gremmendorf und Angelmodde. Heute sei er aber auch einfach gekommen, um einen gemütlichen Abend zu haben. Und viele Freunde zu treffen. Natürlich: Die Frauen

der KG Pängelanton hatten sich mächtig ins Zeug gelegt, um für kulinarische Köstlichkeiten zu sorgen. „Die Mädels haben das einfach toll gemacht“, so Pängelanton-Vize Peter Kühnel.

Aber schon im Vorfeld waren sie aktiv gewesen. Und das merkte Kühnel auch selber: „Meine Frau Evelin hat die Sachen alle noch im Keller gefunden“, sagte er und

meinte seine durchweg in Grün gehaltene Kleidung. Eine goldene Krone auf seinem Haupt zeigte es an: Der Froschkönig höchstpersönlich stand vor den staunenden Gästen. Der Clou: Auch echte Flossen hatte er an den Füßen kleben. Und mit denen konnte er sogar wackeln.

Originelle Verkleidung

Pängelanton-Sprecher Wolfgang Klein hatte sich ebenfalls eine originelle Verkleidung ausgesucht. Von „tu hus“ habe er die bunten Anzihsachen, sagte er im münsterländischen Platt, also von „zu Hause“. Seine Frau Inge kam ganz in Rot. Denn Rotkäppchen tragen nun einmal diese Farbe. Auch Schneewittchens und Cinderellas wurden gesehen.

Und nachdem alle die Kostüme bestaunt hatten, wurde einfach nur noch in den lauen Sommerabend hinein gefeiert. Zunächst im Sonnenuntergang, dann unter dem Sternenhimmel.

Siegmond Natschke